



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

17.04.2023

Sitzung des Stadtrates am 26.04.2023
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Vermittlung von Minijobs an Jugendliche und junge Erwachsene
Vorlagen-Nummer: VII/2023/05519
TOP: 10.6

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag für erledigt zu erklären.

Begründung:

In der Stadt Halle (Saale) gibt es bereits Angebote zur Unterstützung bei der Findung und Aufnahme von sogenannten Minijobs.

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) stellt zum Thema Minijobs auf ihrer [Internetseite](#) bereits seit mehreren Jahren umfangreiche Informationen bereit, die sich sowohl an Privatpersonen als auch an die Arbeitgeberseite wenden. Darüber hinaus können in der [Jobbörse der BA](#) vielfältige Minijob-Angebote abgerufen werden. Die [Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt-Süd](#) unterstützt Ratsuchende konkret bei der Vermittlung in Minijobs.

Hinzuweisen ist auch auf das aktuell wieder bestehende Angebot der [Handwerkskammer Halle \(Saale\)](#) für finanziell unterstützte Ferienarbeit im Handwerk für Schüler und Schülerinnen ab 15 Jahren.

Das Haus der Jugend Halle (Saale) als Jugendberufsagentur ist für alle jungen Menschen auf dem Weg von der Schule in den Beruf unterstützend tätig. Über das [Kontaktformular](#) auf der [Website](#) können sich die Jugendlichen auch mit Fragen zu Minijobs an das Haus wenden. Die Kolleginnen und Kollegen aller Netzwerkpartner werden sich deren annehmen, die Ratsuchenden kontaktieren und gemeinsam eine Lösung suchen.

In diesem Zusammenhang wird auf eine Vielzahl von Informations- und Beratungsveranstaltungen verwiesen, bei denen Jugendliche zum Thema Minijob beraten werden. Beispielhaft sei an dieser Stelle der Hinweis auf die jährlich stattfindenden Messeformate START NOW und CHANCE verwiesen. Ferner besteht u. a. die Möglichkeit Hilfestellung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen zu leisten. An dieser Stelle sei beispielhaft auf die Jugendberatungsstelle *tumult* verwiesen, die hierzu im Haus der Jugend ihre Unterstützung anbietet.

Auf der einen Seite liegt das Hauptziel der Integrationsbemühungen des Jobcenters Halle (Saale) bei den jungen Menschen, welche Bürgergeld durch das Jobcenter beziehen, auf der Vermittlung in Ausbildung bzw. in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit der Absicht, dauerhaft den Lebensunterhalt eigenständig bestreiten zu können.

Soweit auf diesem Weg eine vorübergehende Beschäftigung in einem Minijob z. B. zur Erlangung von Berufserfahrung oder zur Heranführung an den Arbeitsmarkt sinnvoll erscheint, können die Jugendlichen auch bei der Findung einer geeigneten Stelle unterstützt werden. Bei der Erstellung von Bewerbungen kann ebenfalls Hilfestellung geleistet werden.

Dem Jobcenter ist aus den Beratungsgesprächen bekannt, dass auch bei Minijobs Sprachkenntnisse, Voraussetzungen der Schulbildung, Führerschein, etc. eine Rolle spielen können. Die Jugendlichen sollten daher mit einem solchen Ansinnen ihre betreuende Integrationsfachkraft kontaktieren.

Auf der anderen Seite ist das Jobcenter Halle (Saale) bemüht, insbesondere Frauen, die sich zum Teil schon seit mehreren Jahren ausschließlich in Minijobs befinden, von einem Wechsel in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu überzeugen. In gezielten wiederkehrenden Veranstaltungen informiert die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) daher zu kurz- und langfristigen Risiken, um die Minijobberinnen zu motivieren und sie unterstützen, mit ihrem Arbeitgeber ins Gespräch zu kommen, ihren Minijob in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung umzuwandeln.

Das Augenmerk des Jobcenters geht dabei in zwei Richtungen. Einerseits kann der Minijob zur Niedriglohnfalle und zum Risiko für Altersarmut werden. Man spricht von einer sogenannten "Minijobfalle", da durch marginale Sozialversicherungsbeiträge kaum Rentenansprüche erworben und berufliche Entwicklungs- bzw. Aufstiegschancen blockiert werden. Andererseits stehen heute Unternehmen mehr denn je vor der Herausforderung, geeignete Arbeitskräfte zu finden und zu binden. Der Arbeitsmarkt ist dabei nicht die einzige Ressource für die Gewinnung von Arbeitskräften. Vorhandene Potenziale in Unternehmen - heraus aus niedrigschwelliger Beschäftigung - zu identifizieren und zu entwickeln, ist auch ein Weg.

Katharina Brederlow
Beigeordnete